
**„Kerl, du erschreckst mich! Aber du, der du weit älter bist als er,
kannst du ihn nicht dann und wann zurechte weisen?“ –
Personalpronomen + Relativsatz als Mittel des Stancetaking in
deutschen Dramen vom 17. Zum 19. Jhd.**

Wolfgang Imo
Universität Hamburg
wolfgang.imo@uni-hamburg.de

Deiktisch verwendete Personalpronomen sollten eigentlich maximal definit und in ihrer Referenz eindeutig sein, wie Helmbrecht (2015: 177) feststellt: “Personal pronouns are inherently definite and specific; this is obvious for all singular pronouns but holds also for the plural pronouns.” Aus diesem Grund können sie nicht durch restriktive Relativsätze erweitert werden – „They do not allow restrictive modifiers (since they are inherently referential)“ (Helmbrecht 2015: 177) – wohl aber prinzipiell zumindest durch nicht-restriktive Relativsätze. Birkner (2008) konnte allerdings in ihren Daten mit heutigem gesprochenen Deutsch nicht-restriktive Relativsätze nur nach Demonstrativ-, Indefinit- und Possessivpronomen feststellen, nicht aber nach Personalpronomen.

In Dramentexten dagegen sind von Relativsätzen gefolgte Personalpronomen kein seltenes Phänomen. Wie eine Analyse von Dramen von Gryphius (Barock), Lessing (Aufklärung) sowie Goethe und Schiller (Sturm und Drang und Klassik) zeigt, finden sich dort Strukturen wie „Aber du, der du weit älter bist als er, kannst du ihn nicht dann und wann zurechte weisen?“ (Lessing: Der junge Gelehrte) regelmäßig und zu besonderen interaktionalen aber auch dramentechnischen Funktionen: Sie leisten mehr, als einfach nur eine deiktische Referenz herzustellen. Vielmehr können sie mit Günthner (2018: 418) als Referenzierungspraktiken beschrieben werden, mit denen interaktionale Perspektivierungen geleistet werden, über die Positionierungen (Deppermann 2013) bzw. Stancetaking (Du Bois 2007) erfolgen.

Literatur: • Birkner, Karin (2008). *Relativ(satz)konstruktionen im gesprochenen Deutsch*. Berlin: de Gruyter. • Deppermann, A. (2012). ‘How to get a grip on identities-in-interaction: (What) Does ‘Positioning’ offer more than ‘Membership Cataegorization’?’ In M. Bamberg (ed.) *Narrative inquiry*. Amsterdam: Benjamins, 62–88. • Du Bois, John W. (2007). ‘The stance triangle’. In R. Englebretson (ed.), *Stancetaking in Discourse*. Amsterdam: Benjamins, 139–182. • Günthner, S. (2018): Perspektiven einer sprach- und kulturvergleichenden Interaktionsforschung: Chinesische und deutsche Praktiken nominaler Selbstreferenz in SMS-, WhatsApp- und WeChat-Interaktionen. *Gesprächsforschung* 19, 478–514. • Helmbrecht, J. (2015). A typology of non-prototypical uses of personal pronouns: synchrony and diachrony. *Journal of Pragmatics* 88, 176–189.